

auffchaute, und jetzt zitternd und erröthend ihr Antlitz an der Brust der Mutter barg.

„Und dort ist auch Wilson,“ rief Harper — „nun jetzt werden wir erfahren, wie Alles abgelaufen ist.“

„Sie sehen ernst und feierlich aus,“ sagte Bahrens.

„Ein ernstes und feierliches Geschäft war es auch, das sie beendet,“ erwiderte Roberts; „aber ein schönes und herrliches Recht haben sie zugleich dabei ausgeübt, das Recht des Selbstschutzes — der Selbstvertheidigung, und das wollen wir uns in Arkansas bewahren, so lange wir noch Mark in den Knochen und Blut in den Adern haben.“

In diesem Augenblick sprengten die beiden Männer heran, warfen sich von den Pferden, übersprangen die Fenz, und begrüßten mit herzlichem Wort und Händedruck die Freunde.

38.

Die Rache des „besiederten Pfeiles“.

Leise und geräuschlos glitt unter dem überhängenden, schwankenden Rohr, unter den wehenden, schaukelnden Weiden, die sich weit hineinbeugten in das grüne Bett des fröhlich plätschernden Stromes, ein kleines, schmales Canoe, von sicherer Hand geführt, dahin. Kein Laut wurde gehört, als sich nach jedesmaligem Schläge das Ruder blitzschnell aus dem Wasser hob; kein Laut wurde gehört, wenn es eben so rasch wieder eintauchte in die Fluth. Der Hirsch, der zum Wasser heruntergekommen war, trank ruhig weiter; kaum fünfzig Schritt von ihm glitt der dunkle Schatten vorüber, still und geisterhaft — er sah ihn nicht, und erst als er schon in weiter Ferne, mit Rohr und Busch, unter dem er hinschoß, verschwamm, stützte das scheue Wild, warf den schönen Kopf in die Höhe, schnaubte, stampfte das kieselige Ufer, auf